

# Bocholter-Borkener

**Rheder Volkszeitung**  
**Anholt-Isselburger Zeitung**  
Organ der Zentrumspartei

**Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.**

Nunmer 174

punkten aus die gefeseggeberischen Gründe der Einzelheiten der Reform wie ihrer Gesamttenbenz dargulegen. Wie ein roter Faden zieht sich ausgesprochen der Satz durch die Ausführungen der drei Verfasser: Staatspolitik, nicht Parteipolitik!

Das Buch ist ein treffliches Hilfsmittel für jeden, der sich informieren, für jeden, der Angriffe von Gegnern abwehren, für jeden, der literarisch in Steuerfragen arbeiten will. Es liegt im vaterländischen, wie im Parteinteresse, daß das äußerlich ansprechende Buch in möglichst viele Hände kommt, nicht nur in solche von Zentrumsanhängern. Unsere Partei braucht keine sachliche Kritik zu scheuen, auch nicht in der Steuerreform. Sie wird bei aufmerksamer Lektüre des Buches finden, daß das Zentrum das Vaterland und seine Notwendigkeiten vor das Parteinteresse gestellt hat.

Zum Moratoriumsgeſuch.

### Eine erneute Teuerungsaufflon.

Eine Kundgebung des rheinischen Provinziallandtages:  
:: Düsseldorf, 17. Juli. Die Tagung des rheinischen Provinziallandtages wurde von dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Jarres mit dem Ausdruck der Hoffnung geschlossen, daß die fast hoffnungslose finstere Zeit, in der das Vaterland und die Heimatprovinzen leben, bald einer besseren Pflanzung weichen möge. Als einmütige Auffassung aller Parteien des Hauses betonte er, daß die Rheinlande von der nachsenden Einsicht der Räter eine baldige Besserung des Versailles Vertrages erwarten und insbesondere zuversichtlich hoffen, daß das Urteil der „Santitionen“ das entgegen dem Friedensvertrag in der weiteren Befestigung der rheinischen Städte Düsseldorf und Duisburg bestehe, bald aufgehoben werde und daß es der Reichs- und Staatsregierung gelingen möge, die Förderung des Wirtschaftsrates nicht zur Ausführung kommen zu lassen, wonach bestehende Bahnanlagen zerstört, Bahnpfade unterdrückt werden sollen, die für das rheinische Wirtschaftsleben dringend notwendig sind. Durch lauten Beifall trat das Haus einmütig dieser Forderung der Provinz und deren Vertreter durch den Landeshauptmann der Provinz bei.

— Riga, 17. Jull. Das Kabinett Regerowitsch hat seine Demission überreicht, die angenommen wurde.

## Die Sozialdemokraten zur Arbeitsgemeinschaft. Eine Vertagung der Regierungsumbildung?

II. Berlin, 17. Jussl. (Draht.) Die innerparlamentarische Lage hat auch heute keine Klärung erfahren. In den Fraktionskämpfen der bürgerlichen Parteien wurde man sich über das Prinzip der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft wenig und über die Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen die Arbeitsgemeinschaft zutage treten soll. Insbesondere wird von der Deutschen Volkspartei die Teilnahme der bürgerlichen Volkspartei an der Arbeitsgemeinschaft gewünscht. Die Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Parteien stößt auf erneute Schwierigkeiten. Nachdem die Mehrheitssozialisten in der heutigen Sitzung die Erweiterung der Regierungskoalition nach rechts gegen drei Stimmen und die Fraktionsgemeinschaft mit den Unabhängigen abgelehnt habe, richteten sie an die Unabhängigen folgende drei Fragen, die für die Bildung der Arbeitsgemeinschaft als Grundlage dienen sollen: 1. Wie verhältet Ihr euch zur Frage des Eintritts eines Mitgliedes der Deutschen Volkspartei in die Regierung? 2. Seit Ihr mit der Vertagung der Regierungsumbildung bis zum Herbst einverstanden? 3. Wie stellt Ihr euch zur Frage der Reichstagsauflösung?

1: Berlin, 17. Juli. Eine Klärung der Lage nach einer bestimmten Richtung hin ist auch gestern nicht eingetreten. Der Reichspräsident empfing gestern den Reichszangler und die Parteiführer hatten unter sich Besprechungen, die jedoch keine Lösung der schwebenden Fragen brachten. Die endgültige Stellungnahme erfolgt nicht vor Montag. Heute vormittag hatten fast sämtliche Fraktionen des Reichstages Sitzungen ab, in welchen über die schwebenden Fragen entschieden werden soll. Auch eine Kabinettsitzung fand gestern statt, die sich aber nicht mit der parlamentarischen Lage, sondern mit anderen Dingen beschäftigte.

Die Koalitionsparteien haben im Reichstag einen Gesetzentwurf eingebracht, durch den der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, der Reichsregierung für Maßnahmen zum Schutze der Republik einen Kredit von vorläufig 75 Mill. Mark zur Verfügung zu stellen. Wie verlautet, soll dieser Fonds dem Reichskommissar für öffentliche Ordnung zur Verfügung gestellt werden zur Ueberwachung der Geheimorganisationen. Der Gesetzentwurf soll noch vor den Ferien beraten und verabschiedet werden.

WTB. Berlin, 17. Juli. Wie die „Montagspost“ berichtet, war die Anregung des Zentrums, nach dem Vorbild der Arbeitsgemeinschaft der beiden sozialistischen Parteien eine Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Mitte, von der Deutschen Volkspartei bis zu den Demokraten, zu bilden, am Sonntag Gegenstand einer Besprechung zwischen dem Zentrumsführer Marx, dem Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei Dr. Stresemann und den beiden demokratischen Führern Peterßen und Koch. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war positiv. Die Frage der Arbeitsgemeinschaft wird nunmehr in den Fraktionsstungen dieser Parteien selbst zur Beratung gestellt werden.

**Sozialistische und bürgerliche Arbeits-  
gemeinschaft.**

III. Berlin, 17. Juli. Die Führer des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei haben sich über die Frage der Arbeitsgemeinschaft soweit geeinigt, daß die einzelnen Fraktionen, die zur Stunde verammelt sind, sich bereits mit dem Plan beschäftigen können. Es ist anzunehmen, daß neben der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft schon heute abend eine Arbeitsgemeinschaft der bürgerlichen Mittelstufen erfaßt wird, deren Wozist es ist, mit der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft nach den bisherigen Richtlinien die Koalition der Mitte fortzuführen. Inwieweit damit die Regierungskrise eine Lösung erfahren wird, läßt sich zur Stunde noch nicht sagen, da der Reichstanzler zu der

## Die Sozialdemokraten zur Arbeitsgemeinschaft

WIB. Berlin, 17. Juli. (Draht.) Die sozialdemokratische Fraktion beschloß nach dem „Berl. Tagebl.“ heute nachmittag einmütig den Gedanken, eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei aufzunehmen. Sie betrachtet dieses natürlich nicht als Fusion, sondern lediglich als eine interfraktionelle Arbeitsgemeinschaft zum Zwecke der Erledigung von politischen Fragen. Eine Erweiterung der Regierung nach rechts wurde abgelehnt.

Es handelt sich um das 4. Heft der „Schriften zum deutschen Volkst.“ (Herder und Co., Freiburg i. Br.). Die ersten beiden von Herausgeber Prof. Dr. W. Schreiber: „Deutsche Kulturpolitik und der Katholizismus“ sind eine allgemein gehaltene Würdigung wichtiger vaterländischer Fragen. Das dritte Heft von dem bekannten Redner und Schriftsteller Domprocurator Prof. Dr. Mausbach: „Religionsunterricht und Kirche“ bieten eine zusammenfassende Uebersicht der Beratungen des Weimarer Verfassungsausschusses und ihres Ergebnisses in diesen wichtigen Sonderfragen nebst einem Anhang über die Grundschule. Die Sammlung schreitet, wie das 4. Heft zeigt, erfreulich fort. Die drei Verfasser haben sich sämtlich an den Arbeiten der Steueraussschüsse beteiligt. Es sind also berufene Felder, die unter dem Titel geschrieben haben: „Die große Steuerreform des Jahres 1922“. Es hat eine weite Arbeitsteilung unter ihnen obgefallen. Die Besitz- und Verkehrssteuern, welche der 11. Ausschuss des Reichstages erledigte, hat der dort wirkende Abg. Lange-Hegemann, ein bekannter Wortkämpfer des Mittelstandes und Steuerschreiber, bearbeitet und mit einem einleitenden Vorworte über die Entwicklung der deutschen Finanzpolitik versehen. Im 35. Ausschuss war Abg. Geh. und Oberregierungsrat v. Guérard tätig, der demgemäß die Verbrauchssteuern bearbeitet hat. Er schickt ihnen eine Darstellung des geschichtlichen Werdeganges des viel erörterten und umstrittenen Steuerkompromisses voraus. Endlich behandelt Abg. Schulz-Gahmer, praktischer Landwirt und Brennereibesitzer, als Mitglied des 36. Ausschusses das Brauweinmonopologesetz, dem er geschichtliche und volkswirtschaftliche Erörterungen vorausschickt.

Es ist unmöglich, den ganzen Inhalt des Buches in einer kurzen Besprechung auch nur auszugeweiht wiederzugeben. Man muß es eben lesen, um es richtig zu würdigen. Nur ein paar allgemeine Bemerkungen darüber seien hier gestattet, die der Leser durch eigene Reflektüre und Beurteilung des Hefes nachprüfen möge und dann als begründet erachten wird.

Welche Verlässlichkeit, Hervorhebung des Wesentlichen und Frömmigkeit der Darstellung, zeichnen alle drei Aufsätze aus. Lange-Hegemann tritt sehr scharf und sachverständig für den Finanzpolitik der Kriegszeit ein. Er würdigt die Zeile, die Schmiergeldern und die Ergebnisse der Finanzreform von 1919/20, dabei den Kommunen besonders Rechnung tragend. Er geht den Geirinden der heutigen Volkstumwertung nach



führung der zwischen  
offenen Verträge sowie die  
von Fragen, von denen  
Nationen abhängen, sowie  
is und Deutschlands unter  
lichen Aufbaues Europas  
abe auf diesen Augenblick  
nisse verschwinden würden,  
utschland entstanden seien,  
ormal nachbarlicher Ver  
Die polnische Regierung  
Verhandlungen für ein  
rer beständigen Friedens  
der Meinung, daß das  
essen beider Seiten, wenn  
ständigkeit getragen wür  
führen werde, die alle  
te v. Stockhammern, daß  
demselben Bunde nach  
wie die polnische Regie  
Zweifel, daß bei beiden  
endgültige Vereinbarung  
e Grundlage schaffen we  
twicklung beider Völk  
der deutschen Abordnung  
des der Fragen vor, die  
ungen sein sollen und die  
renz. v. Stockhammern  
Zeit seine Entwürfe  
sich eine allgemeine Gr  
n polnischen Programm  
ste Sitzung ist auf den

**nd Fern.**

Spandau.  
der Nacht zum Sonntag  
s Feuer aus, das einen  
Die Waggonbauanstalt  
st völlig niedergebrannt  
ist und eingestürzt wor  
es Fabrikgebäude tonne  
die Entstehungsurfache

**roni**

chmack, Be  
it und Rein  
Herstellung  
lich. Köst  
te mit oder  
h, rasch zu

sucht haben, Ihre  
hinfalle an rhen?  
er denke ich. Zu  
über war ich nie.  
Hand, Oker, und  
nen und mir auch  
offen. Freie Zeit

acht! Aber nun  
der ist's ne Wut  
elbst beantworten,  
nd Oker las ihm  
von den Äußer  
die Geschichte  
und hingehen?  
mühen! Und  
e ja, zum Glück,  
denen beiseite set

er den Russen. —  
Freiheit über die  
Gemein, daß der  
dort aufnahm

falls wollen wir  
ger sehen. Frag  
vor. Erwähnen  
fall, daß ich mir  
nicht haben. Ich  
mern dieses Re  
mern von heute  
Bin sehr neugier  
emplaren finden

an die Ohren  
ti?"  
itten wir's uns  
aden."  
te nun zu dem  
Operettenfänger

tor war immer  
ter: Sie sind  
asti. Ich werde  
nehmen."

s fanden weit  
Beamten steht  
den Johannes.

verbeugte sich  
grünbezogenen

tehung folgt.)

**Kaufmann.**  
— **München, 10. Juli.** Nahe der Stadt wurde in  
Johanneskirche die 36 Jahre alte Bäuerin Ullmann  
an einem Unbekannten durch Revolvergeschüsse erm  
tet. Der Räuber raubte 25 000 M. und entkam.

**Lebensgefährdung.**  
— **Stendal, 16. Juli.** In der vorletzten Nacht bra  
chen Diebe in die Kirche von Schönhausen ein. Die  
Einbrecher erbrachen die Särge der dort ruhenden  
Familie von Bismarck und durchsuchten die Ruhestät  
ten nach Wertgegenständen. Den Leichenschändern stelen  
aber keine Schmuckgegenstände in die Hände.

**Wegen Giftmordverdachts verhaftet.**  
— **Passau, 16. Juli.** In Hölmlühle wurde die mit  
einem 21jährigen Knecht verheiratete 51jährige Witwe  
des Gastwirts Ehrhardt, dessen Hinterlassenschaft von  
20 Millionen sie zur Hälfte dem zweiten Manne ver  
schrieb, zusammen mit diesem wegen Giftmordverdach  
tes an dem ersten Gatten verhaftet.

**Zum Tode verurteilt.**  
— **Landshut, 16. Juli.** Das Volksgericht Landsh  
ut verurteilte wegen des Doppelraubmordes an der  
Witwe Bangmüller und deren Tochter den Angeklag  
ten Eitel zum Tode und lebenslänglichem Ehrverlust,  
den Angeklagten Scherf wegen Hehlerei zu einer Ge  
samthausstrafe von vier Jahren.

**Ein schwerer Brandschaden.**  
— **Genf, 16. Juli.** Ein großer Brand vernichtete  
heute nacht einen Teil einer großen Weberei in We  
teren. Der Schaden wird auf mehrere Millionen ge  
schätzt. Nahezu 1500 Arbeiter müssen feiern. Zwei  
Nachtwächter sind verschwunden; man nimmt an, daß  
sie in den Flammen umgekommen sind.

**Das Postflugzeug Paris-Strasbourg abgestürzt.**  
— **Paris, 17. Juli.** Das Flugzeug, das die Brief  
post zwischen Paris und Strasbourg beförderte, ist ge  
stern abgestürzt. 4 Personen und der Flugzeugführer  
sind tot. Der Unfall ist wahrscheinlich auf einen Bruch  
des Propellers zurückzuführen.

**Anzeige des eigenen Todes.**  
— **Paris, 15. Juli.** Der berühmte Statistiker  
Dr. Bertillon in Paris hat Selbstmord begangen.  
Er zeigte vorher den Zeitungen seinen eigenen Tod  
an und hat seine Freunde, sein Begräbnis möglichst  
einfach zu gestalten.

**Westfalen und Rheinland.**  
\* **Dortmund, 17. Juli.** Eine furchtbare Familien  
tragödie. Die Ehefrau eines Oberpostleiters hatte  
sich seit längerer Zeit in den Kopf gesetzt, daß sie und  
auch mehrere Mitglieder ihrer Familie über kurz oder  
lang dem Verflinn verfallen würden. Diese Idee hatte  
bei der beklagenswerten Frau schließlich so festen Fuß  
gefaßt, daß sie sich schmerzhaft wurde und ihren Ehemann  
der mit ähnlichen Ideen behaftet war, zu töten, fort  
gesetzt hat, sie zu erschlagen. Am Donnerstag abend  
drang die arme Frau erneut in ihren Mann und hat  
und beschwor ihn schließlich schließlich, doch endlich  
ihrem Leben ein Ende zu machen. Der Mann, der  
einen furchtbaren Kampf in sich selbst durchgemacht  
haben muß, schritt schließlich zu der unglücklichen Tat, er  
griff den Revolver und schloß seiner Frau die tod  
bringende Kugel in den Kopf. Dann richtete er die  
Waffe gegen sich selbst und stürzte, von zwei Kugeln  
getroffen, tot zu Boden. Ein sofort herbeigerufener  
Arzt konnte nur noch den Tod des Mannes konstatie  
ren, während die Frau, die noch schwache Lebenszeichen  
von sich gab, auf ärztliche Veranlassung schließlich  
dem Lufthospital zugeführt wurde, wofür sie am  
anderen Morgen ebenfalls gestorben ist.

\* **Rees, 17. Juli.** Ein frecher Fahrraddiebstahl.  
Freitag nachmittag wurden hier verschiedene Fahr  
räder auf belebter Straße entwendet. Es gelang der  
Polizei zwei der Fahrraddiebe zu erfassen und zwar  
einer in Wesel und einer in Gelsenkirchen. Beide be  
finden sich in Haft.

\* **Buer-Beckhausen, 17. Juli.** Kirchenraub. In  
der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde in die  
luth. Kirche in Buer-Beckhausen eingebrochen. Der  
Dieb hat ein kleines Fenster am Seitenportal 38 Zen  
timeter hoch und 30 Zentimeter breit eingeschlagen.  
Geflohen wurden vier Männer von den beiden Seiten  
altären, graue Büschel mit dunkelroten Streifen.  
Mit Brecheisen hat man den Tabernakel bearbeitet,  
glücklicherweise ist die Öffnung nicht gelungen.

\* **Alten, 17. Juli.** Vom Zuge überfahren. Zwischen  
Gittard und Bevertusen wurde der unverheiratete Ar  
beiter Mergels aus Bärlich, der mit Geleisearbeiten  
beschäftigt war, von einem Zuge erfasst und so schwer  
verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

**Aus der Heimat.**  
\* **Bocholt, den 18. Juli.**  
s. Musikdirektor Baur f. Ein Herzschlag hat am  
Sonntag dem Leben des Musikdirektors Baur ein fr  
hes Ende bereitet. Die Musikwelt Bocholts verliert  
in dem Verstorbenen eine bekannte und hoch geachtete  
Persönlichkeit. Seine Ausbildung genoss Herr Baur  
am Konservatorium in Köln, wo er sich unter der  
Leitung von hervorragenden Persönlichkeiten umfa  
ssende Kenntnisse auf dem Gebiete der Musik erworb.  
Längere Zeit war er dann hier in Bocholt Dirigent  
des inzwischen eingegangenen Gesangsvereins „Con

cordia“, des R. G. B. „Sängerbundes“ und des Mu  
sikvereins; in den letzten Jahren übte er das Amt  
eines Organisten in der Liebfrauenkirche aus. Bei  
vielen musikalischen Veranstaltungen, so besonders bei  
denen des R. G. B. „Sängerbundes“, stellte der Ver  
storbene als feinsinniger Pianist seine Kenntnisse in  
den Dienst der guten Sache. Wegen seines biederen  
Charakters erfreute sich Herr Baur großer Beliebtheit  
in allen Schichten der Bürgerschaft. R. i. p.

a. **Den Wägebamp.** Am 18. Juli (heute) findet  
die fünfte Aufführung des Volksstückes statt. Da dies  
die endgültige letzte Vorstellung ist, hat sich die Spiel  
leitung entschlossen, noch Zuschauplätze einzurichten, die  
an der Abendkasse zu haben sind. Wer also das Stück  
noch sehen will, nehme diese Gelegenheit wahr.

l. **Verhaftet** wurden in der Nacht auf Samstag in  
Oberhausen bei einer Polizeistreife 2 Bocholter, die  
mit schweren Einbruchswerkzeugen ausgerüstet waren.  
Sie sind vorläufig in Untersuchungshaft genommen.  
Bei der einen Person handelt es sich um einen be  
kannten Einbrecher, der erst vor kurzem 18 Monate  
Gefängnis im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ver  
büßt hat.

p. **Ein alter Sünder.** Der im Jahre 1919 gelegent  
lich einer Meuterei im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis  
entwichene Lübbes, der damals wegen eines Rau  
bes und verschiedener schwerer Diebstähle in Unter  
suchungshaft sich befand, wurde nach fast zweijähriger  
Abwesenheit im März d. J. in Hamburg verhaftet.  
In der letzten Woche hatte er sich wegen eines vor  
2 Jahren ausgeführten Einbruchs in Norder, wo er  
mit 2 Kumpen von hier Lebensmittel entwendet  
hatte, vor der Straft. in Münster zu verantworten.  
Ihm wurde eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten zu  
rkannt. Außerdem wird er in den nächsten Tagen  
wegen eines Raubes in Duisburg zur Verantwortung  
herangezogen werden.

m. **Beschlagnahme** wurde von der Polizei ein Fahr  
rad, das am Samstag abend in der Königsstraße von  
einer unbekannten Person, die sich durch ihr sonder  
bares Benehmen bei Zivilisten verdächtig gemacht  
hatte, im kritischen Augenblicke im Stich gelassen  
wurde. Das Rad, das sicher gestohlen worden ist,  
trägt die Marke Cito, ist schwarz lackiert, hat einen  
Freilauf ohne Rücktrittbremse und am Hinterrad  
neue Bereifung. — Dem Besitzer zurückgebracht wurde  
ein vor einigen Tagen in der Friesenstraße entwen  
detes Fahrrad.

g. **Aus der Bewegung der Kinderreichen.** Am  
23., 24. und 25. Juni fand in Weimar die dies  
jährige Hauptversammlung sämtlicher Bünde des  
Reichsverbandes statt. Bei der Hauptversammlung  
Vertreter der Landesregierungen, der verschiedenen Be  
kenntnisse und einigen größeren Wohlfahrts-Vereine  
anwesend. Der Oberbürgermeister von Weimar  
begrüßte die Versammelten. Besonders stark  
waren die Bünde von Westfalen vertreten, die nach  
Zahl und Einzelmitgliedern die zweite Stelle einneh  
men. Im Laufe der Tagung hielt Prof. Dr. med.  
Kuhn aus Dresden einen Vortrag über die Forde  
rungen der Kinderreichen und Prof. Dr. jur. Thoma  
sen aus Münster einen solchen über das Aussterben  
der modernen Kulturvölker. Prof. Thomsen meinte,  
daß nur der echte Vaterlandsliebe bewiesen, der dem  
Volke reichlichen Nachschuß hinterlasse und die mit  
dem Kinderreichum verbundenen Sorgen und Lasten  
nicht scheue. Sein Vortrag gipfelte in den Worten:  
Was nützt es dem Staate, wenn er auch die ganze  
Welt gewinnt, aber seine Bevölkerung aussterben  
läßt? Hiernach formulierte die Versammlung fol  
gendes Programm.

Die Kinderreichen Deutschlands sind sich bewußt,  
daß sie das Kernholz des Volksstammes bilden, dem  
Vaterlande die besten Kräfte zur Verfügung stellen  
und die größten Lasten tragen. Sie fordern daher  
Wiederherstellung der Achtung vor der naturtreuen  
Familie und Schutz ihren Kindern vor stüßlichem  
Schmutz und wirtschaftlicher Ausbeutung. Sie ver  
langen 1. Hingabe ihrer Vertreter zu allen ge  
setzgeberischen Arbeiten, die für die Kinderreichen von  
einschneidender Bedeutung sind; 2. daß ihnen Einfluß  
auf öffentliche Angelegenheiten eingeräumt wird;  
3. fordern sie bis zur Einführung einer staatlichen  
Familienstandsbefreiung für alle Stände, einen ange  
messenen Soziallohn, 4. daß das steuerpflichtige Ein  
kommen durch Teilung des Erwerbs durch die Kopf  
zahl der Familie ermittelt und jedes so ermittelte Ein  
kommen für sich veranlagt wird, 5. Erhaltung der Erb  
masse unter Ausschluß von Erbschaftsteuer bei mehr  
als drei Abkömmlingen, 6. beantragen sie, daß die  
durch die Verbrauchssteuern den Kinderreichen aufer  
legten unverhältnismäßig hohen Lasten irgendwie aus  
geglichen werden und 7. daß den Kinderreichen men  
schenwürdige und der Kopfzahl ihrer Familie ent  
sprechende Wohnungen verschafft und gesichert werden.  
Die Tagung hat gezeigt, daß die Bewegung, die  
erst vor zwei Jahren zaghaft eingeseht hat, nunmehr  
gleichmäßig fortgeschritten. In Westfalen bestehen 3. Jt.  
schon 38 Ortsbünde von kinderreichen Familien, die  
auch örtliche Vorteile erzielen. Am 13. August findet  
in Münster wieder ein Vertretertag westfälischer  
Bünde statt. Aufklärung und Mitwirkung bei Gründung  
weiterer Ortsbünde gewährt der Bezirksleiter Joh.  
Schäfer, Münster i. W., Alter Steinweg 28.

h. **Rebels, 17. Juli.** Kass. Arbeiterverein. Am  
Donnerstag Abend hatte der Kass. Arbeiterverein seine  
Mitglieder und Ehrenmitglieder zu einer Abschieds  
feier zu Ehren des scheidenden Präses eingeladen.  
Zahlreich hatten sich die Eingeladenen mit ihren An  
gehörigen eingefunden. Geleitet wurde die Veran  
staltung durch unsern Vorliegenden, der zunächst die  
Erschienenen und ganz besonders den scheidenden

Präses begrüßte. Nach einem wirkungsvoll vorge  
tragenen Prolog und einem gemeinschaftlichen Gede  
heiß das Vereinsmitglied Jos. Fritzing eine kurze  
Ansprache, in der er die segensreiche, achtjährige Tä  
tigkeit unseres Präses schilderte. Referent zeigte, daß  
er in schwerer Kriegszeit das Amt eines Arbeiter  
Vereinspräses angetreten und daß sein größte Sorge  
war, die Verbindung mit den im Felde stehenden Mit  
gliedern aufrecht zu erhalten. Nach Kriegsende ver  
stand er es, die Vereinsmitglieder wieder zu sammeln  
und mit neuer Begeisterung für die Kass. Arbeiterver  
einsache zu erfüllen. Auf seine Anregung hin er  
standen wieder die Gesang- und Theater-Abteilung.  
Ganz besonders galt seine Arbeit der neugegründeten  
Sport-Abteilung, der er stets mit Rat und Tat, auch  
mit finanziellen Mitteln stets zur Seite stand. In  
charaktervoller Hinsicht verliert man in der geratene  
Arbeiterfamilie ihren stillen Wohltäter. Er wußte  
und fühlte so recht, wo es den Arbeiterfamilien fehlte  
und immer war er zur Stelle, wenn es galt, Abhilfe  
zu schaffen. Am Namen aller Mitglieder dankte Redner  
dem Präses und gab das Gelöbnis ab, in seinem Geiste  
weiter zu arbeiten. Dann überreichten zwei ältere  
Vereinsmitglieder nach dem Vortrage stimmungsvoller  
Verse seitens einiger Kinder ein passendes Geschenk.  
Nach einigen Vorführungen der Sportabteilung sprach  
Herr Lehrer Werschkme die Dank der Sport  
Abteilung sowie des Kass. Jugendvereins aus. Auch  
die Jugend überreichte ihrem scheidenden Präses ein  
Abschiedsgeschenk. Es folgten noch einige Ansprachen  
des Herrn Pfarrers, des Arbeitersekretärs Jakob,  
sowie des Vorsitzenden des Kass. Gewerkschafts  
Kartells. Die Abschiedsfeier wurde durch einige pas  
sende Chorlieder der Gesang-Abteilung verschönert.  
Dann sprach der Präses zu Herzen gehende Abschieds  
worte. Er dankte allen Mitarbeitern, den Lehrper  
sonen, Vorstandsmitgliedern, Vertrauensleuten und  
allen Mitgliedern für die rege Unterstützung in den  
8 Jahren. Nach Absingen des Vereinsliedes fand die  
allen Teilnehmern unvergeßlich bleibende Feier ihr  
Ende.

n. **Archling, 17. Juli.** Das Schützenfest nahm auch  
am Montag einen sehr friedlichen Verlauf. Beim  
Vogelschießen, an dem sich das Schützenkorps sehr  
stark beteiligte, holte Herr Heine. Belling mit dem  
183. Schuß den Vogel aus der luftigen Höhe, zur  
Königin ertor er sich Fräulein Christine Kauf  
mann. Als Hofdamen fungierten Fräulein Maria  
Kötigen und Fräulein Elisabeth Renning. Gegen  
4 Uhr wurde der neue König von seiner Wohnung  
abgeholt. Nach der Ankunft des Zuges im Feste nahm  
der große Ball seinen Anfang, der die Mitglieder noch  
manche Stunden in bester Stimmung zusammenfaßte.

e. **Conferen, 17. Juli.** Auf der Weide geschlachtet.  
In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde  
einem hiesigen Landwirt von der Weide ein Schaf ge  
stohlen, das an Ort und Stelle geschlachtet und dann  
fortgeschleppt worden ist. Von den Tätern fehlt jede  
Spur.

**Neueste Nachrichten.**  
**Vertagung des Reichstages bis 17. Oktober.**  
II. Berlin, 17. Juli. (Drahtb.) Der Älte  
stenrat des Reichstages hat heute die große  
Reihe von Gegenständen bestimmt, die in der  
morgigen Sitzung noch erledigt werden sollen.  
Die nächste Sitzung nach den Sommerferien  
soll am 17. Oktober nötigenfalls auch früher  
stattfinden.

**Eine Einigung erzielt.**  
W.B. Essen, 17. Juli. (Drahtb.) In der  
heutigen Verhandlung der Vertreter des Ge  
schäftsverbandes und der Angestelltenverbände  
wurde folgende Vereinbarung getroffen: Für  
die Zeit vom 16. Juni bis Ende Juni wird eine  
Zulage von 15 Prozent und für Juli eine Zu  
lage von 40 Prozent gewährt.

**Einspruch des Garantiekomitees.**  
II. Berlin, 17. Juli. (Drahtb.) Zu den  
Verhandlungen des Garantiekomitees verläuft,  
daß das Komitee Einspruch gegen die unter  
irdische Anlage von Telephon- u. Telegraphen  
leitungen erhoben hat analog dem Einspruch  
gegen den Erneuerungsfond bei der Reichs  
eisenbahnverwaltung.

**Die gemischte Kommission für Oberschlesien.**  
II. Berlin, 17. Juli. (Drahtb.) Morgen  
trifft die gemischte Kommission für Oberschle  
sien mit dem Präsidenten Calonder in Berlin  
ein, um sich der Reichsregierung und der preu  
ßischen Regierung vorzustellen. Nach einem  
Empfang beim Reichskanzler wird ein Früh  
stück stattfinden und abends ein Empfang beim  
Reichspräsidenten, an dem auch führende poli  
tische Persönlichkeiten teilnehmen sollen.

**Dr. Simons zum Reichsgerichtspräsidenten  
gewählt.**  
II. Berlin, 17. Juli. (Drahtb.) In der  
heutigen Sitzung wurde der frühere Außen  
minister Dr. Simons zum Nachfolger des ver  
storbenen Reichsgerichtspräsidenten Dr. Del  
brück bestimmt.

**Der Völkerverbund.**  
W.B. London, 17. Juli. (Drahtb.) Die Ta  
gung des Völkerverbundes, die heute in London  
ihren Anfang nimmt, wird den Vätern zu  
folge voraussichtlich etwa eineinhalb Wochen  
auern. Hauptgegenstand der Beratungen  
bilden Mandatsfragen, in erster Linie die Fra

ge des Mandats über Asatina. Observe ist  
der Ansicht, daß die Frage des Zutritts Deutsch  
lands zum Völkerverbund ebenfalls erörtert wird,  
wenn sie auch eigentlich unter die Zuständigkeit  
der Völkerverbundversammlung gehört.

II. Paris, 17. Juli. (Drahtb.) Der Bericht  
erstatte der Daily News meldet, daß Deutsch  
land in den Völkerverbund als Mitglied des Völ  
kerbundes zugelassen werden würde. Diese  
Medlung deckt sich mit einer gleichen der Chica  
go Tribune, wonach die Zulassung Deutschlands  
in den Völkerverbund auf der heute beginnenden  
Tagung des Völkerverbundes den Hauptgegen  
stand der Besprechung bilden werde. Man  
werde zunächst über das Mandatsproblem für  
die Kolonien sprechen; wobei Amerika über den  
Stand der Verhandlungen genau unterrichtet  
werden solle, sobald über die Zulassung  
Deutschlands in den Völkerverbund, die auf der  
Völkerverbundstagung im September endgültig  
beschlossen werden solle.

**Fortgang der Haager Wortgefechte?**  
II. Haag, 17. Juli. (Drahtb.) Heute vor  
mittag gilt es in Konferenzkreisen als ziemlich  
sicher, daß die Verhandlungen diese Woche wie  
der aufgenommen werden. Laitsche ist jedoch,  
daß man Korrespondenten der Entente-Pressen,  
die mit ihren Delegationen in enger Verbind  
ung stehen und die gestern abreisen wollten,  
dringend gebeten hat, die Abreise zu verschieben  
und daß sie dieser Aufforderung nachgekommen  
sind. Hinter den Kulissen wird fortgesetzt wei  
ter verhandelt. Die Meldungen der Daily Mail  
über die Anwesenheit Otto Rahns und seine  
Unterredung mit dem Vorsitzenden Greame  
können insofern bestätigt werden, als Rahm  
tatsächlich hier angekommen ist u. in demselben  
Hotel wohnt, wie die Engländer. Es ist höchst  
wahrscheinlich, daß er auch mit den Russen  
verhandelt, die seit Abbruch der Verhandlungen  
wiederholt in dem Hotel waren und mit Gre  
ame verhandelten.

**Ablehnung der amerikanischen Farbstoffe.**  
II. Paris, 17. Juli. Auch bei der gestrigen  
Abstimmung über die Zölle auf Farbstoffe im  
Senat in Washington fanden zahlreiche Wip  
stimmungen innerhalb der republikanischen Par  
tei statt. Mit 38 gegen 32 Stimmen wurden  
die Zölle auf Farbstoffe abgelehnt.

**Turnen, Sport und Spiel.**  
II. R. V. „All Heil“. Bei dem gestrigen Gaalport  
fest in Bochum errang die Reigenmannschaft des  
R. V. „All Heil“ bei starker Konkurrenz den 1. Preis  
im 6er Schultreigen. Die Mannschaft hat dadurch wie  
der bewiesen, daß sie mit ihren Leistungen an der  
Spitze der R-Klasse der Gasse 3 und 4a steht.

II. Der R. V. „Wanderlust“ nahm am letzten Sonn  
tag an dem Radportfest in Friedrichsfeld teil. Es  
gelang ihm, bei starker Konkurrenz den dritten Platz  
zu belegen. „All Heil“

**Deutsche Rudervereine siegreich in der Schweiz.**  
II. Luzern, 17. Juli. Bei der internationalen Ru  
derregatta des Vierwaldstättersees wurde der deutsche  
Ruderverein Zürich im Viererboot Joles de Meer mit  
Steuermann in fünf Konkurrenzen dritter. Der Wasser  
sportverein Godesberg (Simoren) wurde im Vierer  
ohne Ausleger mit Steuermann zweiter; im Vierer  
mit Ausleger und mit Steuermann (Senoren) wurde  
Godesberg erster. Im Senoren-Einer wurde der  
Matzger Ruderverein dritter.

**Ungarn gegen Schweden 1:1 (0:1).**  
Nach dem torlosen Spiel der ungarischen National  
mannschaft gegen Deutschland endete nun auch der  
Kampf der Ungarn gegen Schweden am Sonntag in  
Stockholm unentschieden. Durch ein Selbsttor der Un  
garn gingen die Schweden in der ersten Halbzeit in  
Führung, doch gleich hierauf nach dem Seitenwechsel  
aus.

**Handel und Verkehr.**  
**Devisen.**  
17. Juli 15. Juli  
Holland 17603,50 17546,50 17128,50 17171,40  
Belgien 3550,25 3559,45 3435,70 3441,30  
Dänemark 9877,85 9702,15 9468,15 9491,85  
England 2006,95 2015,05 1955,05 1959,95  
Amerika 453,93 454,07 438,45 439,55  
Frankreich 3790,35 3799,75 3610,40 3649,60  
Schweiz 8763,95 8816,05 8424,45 8445,55

Offizielle Notierung der Bremer  
Baumwoll-Börse.  
Bremen, 17. Juli, 1 Uhr mittags.  
American fully middling good colour and staple  
1000 250,70 (262,80 per Kilo).

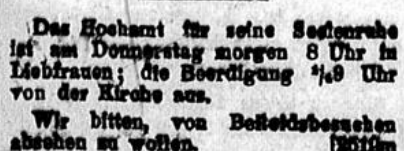
Verantw.: mit der Redaktion des „Hannoverschen  
Schäfers, für den letzten Teil und Gekleitet:  
Joh. Temming, für den Anhangsteil: Joh.  
Remppes, für den Anhangsteil: Joh.

**Zu kaufen gesucht**  
**Grundstück**  
(Villa oder Landgut)  
in näherer Umgebung der holländischen Grenze.  
Angebote mit Preisangabe, Beschreibung  
und wenn möglich mit Bild unter G. E. 3748  
an Rudolf Mojs, Hamburg.

Bocholt, den 18. Juli 1922.  
[480]

Bocholt  
Münster den 18. Juli 1922.

**Recklinghausen**  
Halternerstr. 6



4806 Die Gemeindefasse.

Recheres Geschäftsstelle. Herderstr. 12.

4809 3rd. Street.

Alle hegt scho